

Khadiga Faty

Ästhetische Dimensionen des kollektiven Gedächtnisses im Werk Herta Müllers, insbesondere in *Atemschaukel* und *Herztier*

Das Promotionsprojekt beschäftigt sich mit dem Werk Herta Müllers. Darin verarbeitet sie einerseits die schmerzhaften Erfahrungen aus Enteignung, Verfolgung und Deportation der deutschen Minderheit in Rumänien; andererseits stellt das Werk einen Vorrat des ‚kulturellen Gedächtnisses‘ ihrer Generation dar. Ich werde ihre Literatur aus der Sicht der Forschungen zu Memory Studies und kollektivem Gedächtnis behandeln. Daraus ergibt sich meine Hauptfrage: Welche Rolle spielt die Rhetorik des kollektiven Gedächtnisses in Herta Müllers Werk? Ihr Roman *Atemschaukel* wird als Beispiel des reflexiven Modus der Rhetorik des kollektiven Gedächtnisses untersucht. Die Erinnerungen Oskar Pastiors und anderer Deportierter aus ihrem Heimatdorf hielt Herta Müller in diesem ursprünglich gemeinsam geplanten Buch fest. Außerdem erkenne ich in ihrem Roman *Herztier* den erfahrungshaftigen Modus des kollektives Gedächtnisses, in dem sie auf die Wirkung des fiktionalen Geschehens als ‚gelebte Erfahrung‘ unter dem totalitären Regime verweist. Die Modi der Rhetorik des kollektiven Gedächtnisses von Astrid Erll konstituieren sich als Ensemble textueller Darstellungsverfahren, mit denen sie mir ermöglicht, bei Fortschreiten der Arbeit die Vielfalt der literarischen Ausdrucksformen durch Selektionsstruktur, Konfiguration, paratextuelle Gestaltung, Erzählerdiskurs, Fokalisierung, Figurendarstellung, Intertextualität, Zeit- und Raumdarstellung, Symbolik und Metaphorik zu behandeln und analysieren.

Aufnahme des Promotionsprojekts an der Universität Vechta in 03/2015.

Kontakt: khadiga@gmx.de
